

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 4. November 1954

Blatt 1916

Neue Kunstwerke in städtischen Wohnhausanlagen

=====

Immer mehr Aufträge für bildende Künstlerinnen

4. November (RK) In den letzten Wochen wurden an den Fassaden der neuen städtischen Wohnhausanlagen wieder viele interessante Kunstwerke angebracht. Man kann schon jetzt sagen, daß in keinem der vorangegangenen Jahre die bildenden Künstler Wiens mit der Ausführung von Gemeindeaufträgen so intensiv beschäftigt waren wie im Bauprogramm 1953. Unter den rund drei Dutzend Mosaiken, Sgraffiti und Plastiken, die in der letzten Zeit von den Künstlern ihrer Bestimmung übergeben wurden, sind auffallend viele Werke kunstschaftender Frauen. Beinahe die Hälfte der bereits ausgeführten Aufträge stammt von Wiener Malerinnen, Bildhauerinnen und Keramikerinnen.

So wurden die Aufträge für die Ausschmückung der großen städtischen Wohnhausanlage in der Spittelbreitengasse in Meidling fast ausschließlich an Frauen vergeben. Die Malerin Mutz Stanek und die Bildhauerin Ilse Pompe-Niederführer, Hilde Prinz und Susanne Peschke-Schnitzer schufen für die Wohnhausanlage vier keramische Mosaik, die je eine der Jahreszeiten darstellen. Drei weitere Wiener Bildhauerinnen, Luise Wolf, Cecilie Danzer und Maria Bilger, schufen für die Wohnhausanlage in der Veitingergasse mehrere Hauszeichen aus Naturstein. Die Keramikerin Gabriele Waldert schmückte die Fassade des städtischen Neubaus in der Ostmarkgasse in Floridsdorf mit zwei Reliefs. Hedwig Wagner schuf für den Neubau der Gemeinde Wien in Schwechat ein großes keramisches Mosaik und Maria

./.

Schwamberger Emailmalereien auf Kupferplatten für den zweiten Bauteil der Wohnhausanlage im Lainzer Tiergarten. Die akademische Malerin Hermine Aicheneegg ist mit einem monumentalen, 90 Quadratmeter großen, farbigen Sgraffito vertreten, das am Gemeindebau in der Alxingergasse in Favoriten angebracht wurde. Die Künstlerin wählte als Thema die bodenständigen Produktionszweige Favoritens. In der Margaretner Wohnhausanlage auf dem ehemaligen Heu- und Strohmarkt wurde eine plastische Torbekrönung der Bildhauerin Margarete Hanusch versetzt.

Die Bildhauer stehen ihren weiblichen Kolleginnen in der Schaffensfreude nicht nach. In den letzten Wochen sind wieder mehrere interessante Reliefs und Plastiken in die Wohnhausanlagen gebracht worden. Alfons Loner schuf für die städtische Wohnhausanlage in der Grinzinger Allee ein vier Meter hohes Relief, das eine Familie darstellt. In der Rosenackergasse im 17. Bezirk steht ein abstrakter dreisäuliger Brunnen aus farbig glasierter Keramik von Wander Bertoni und in der Silbergasse in Döbling die Natursteinplastik "Mutter und Kind" von Professor Fritz Wotruba. Eine Tierplastik von Alexander Wahl wurde im Meidlinger Gemeindebau Hoffingergasse aufgestellt. Professor Anton Endstorfer, Professor Wagner von der Mühl und Adrian Henisch versetzten in der Wienerfeld-Ost-Siedlung und in der Wohnhausanlage Veitingergasse in Hietzing mehrere Hauszeichen aus Naturstein. Auf einer Fassade des neuen Wohnhausblockes auf dem Meiselmarkt wurde ein abstraktes Mosaik des Bildhauers Josef Seebacher angebracht. Auf der drüberen Seite der Schmelz, in der Gablenzgasse, ist ein Mosaik von Franz Fischer mit Motiven aus der Zeit der Türkenbelagerung zu sehen.

Auch die Maler haben sich fast ausschließlich auf Mosaikarbeiten und Sgraffiti verlegt. Die städtische Wohnhausanlage in der Ettenreichgasse in Favoriten bekam ein großes Mosaik von Maler Arnulf Neuwirth, der Gemeindebau am Albertplatz im 8. Bezirk ein Sgraffito von Karl Langer mit Motiven vom Bau der ersten Wiener Wasserleitung. Ein anderes Thema aus Alt-Wien wählte Professor Florian für den städtischen Neubau in 12, Schlöglgasse. Auf dem fast 60 Quadratmeter großen Sgraffito stellen sich Wiener Typen aus der ehemaligen Meidlinger Vorstadt und dem Altmannedorfer Grund vor. Ein farbiges Sgraffito "Vier Jahreszeiten" schmückt

den städtischen Neubau in der Alszeile. Sein Schöpfer ist der akademische Maler Franz Deed. Herbert Potuznik wählte als Material für sein Mosaik, das am Gemeindebau in der Czartoryskigasse in Währing angebracht wurde, farbiges Opalglas. "Kinder am Wienfluß" benannte Rudolf Pleban sein Mosaik für die Wohnhausanlage auf dem Hietzinger Kai. Weitere neue Mosaikarbeiten befinden sich auf den städtischen Wohnhäusern 14, Märzstraße 129 und in der Sagedergasse in Meidling. Ihre Schöpfer sind die akademischen Maler Erich Huber und Hermann Kosel.

- - -

Linie L nur bis Rotundenbrücke
=====

4. November (RK) Wegen Anschlußarbeiten des zweiten Bauteiles muß die Rotundenbrücke ab Freitag, den 5. November, mit Betriebsbeginn bis einschließlich Dienstag, den 16. November, für den Straßenbahnverkehr gesperrt werden. In dieser Zeit wird die Linie L nur bis zur Rotundenbrücke geführt.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"
=====

4. November (RK) Morgen, Freitag, Route V mit Besichtigung des Kinderspielplatzes und des Kindergartens im Stadtpark sowie der Wohnhausanlage Zippererstraße und der Schäfferschule.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Bürgermeister Jonas empfing Radio Wien-Intendanten Bujak
=====

4. November (RK) Der neue Intendant von Radio Wien Hans Bujak stattete heute früh Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus einen Antrittsbesuch ab.

- - -

Aufhebung einer Umleitung
=====

4. November (RK) Nach Fertigstellung der Straßendecke in der Sieveringer Straße zwischen Erbsenbachgasse und Windhabergasse ist die Durchfahrt durch die Sieveringer Straße seit voriger Woche frei. Die Umleitung über Krottenbachstraße - Agnesgasse wurde aufgehoben. Die Windhabergasse bleibt zwischen Bellevuestraße und Sieveringer Straße weiterhin gesperrt.

- - -

75. Geburtstag von Karl Holey
=====

4. November (RK) Am 6. November vollendet Dombaumeister Dipl. Ing. Hofrat Prof. Dr. Karl Holey sein 75. Lebensjahr.

Zu Bodenbach in Nordböhmen geboren, absolvierte er das Architekturstudium an der Technischen Hochschule und besuchte auch die Wiener Universität. Nach Studienreisen durch Europa wurde er 1908 Dozent an der Technischen Hochschule und trat in den Dienst der staatlichen Denkmalpflege. Bis 1935 wirkte er als deren Beamter und als Generalkonservator. Seit 1925 war Holey als o. Professor für Baukunst, Entwerfen und Bauaufnahmen an der Technischen Hochschule tätig und bekleidete wiederholt die Würde eines Rektors und Dekans seiner Fakultät. Desgleichen hatte er zahlreiche leitende Funktionen und Ehrenstellungen in beruflichen und kulturellen Vereinigungen inne und nahm an den Ausgrabungen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Ägypten teil. 1937 wurde er zum Dombaumeister von St. Stephan in Wien, 1945 zum Leiter für den Wiederaufbau des Domes in Salzburg bestellt. Prof. Holey hat viele öffentliche und private Bauten, Rathäuser, Schulen, Bibliotheken, Institute, Wohn-, Industrie- und Schloßbauten im In- und Ausland geplant und ausgeführt. Besonders wertvoll war seine Tätigkeit auf dem Gebiet der Erhaltung und Wiederherstellung historischer Bauten. Seine Restaurierungs- und Sicherungsarbeiten betrafen u.a. so weltberühmte Baudenkmäler, wie den Palast des Diokletian in Spalato und die Dome von Aquileja und Chur. Weiters wurden Stadt- und Land-

kirchen in fast allen Bundesländern Österreichs und in Wien von ihm umgebaut, erneuert oder nach seinen Plänen neu errichtet. Seine theoretischen Veröffentlichungen befassen sich mit Fragen der Denkmalpflege, baugeschichtlichen Untersuchungen, städtebaulichen und Wiederaufbaufragen sowie mit technosophischen Themen. Große Bedeutung hat er als Dombaumeister in Wien und Salzburg erlangt. Es ist ihm gelungen, die Dome beider Städte nach der Behebung schwerer Kriegsschäden vor dem Verfall zu bewahren.

Bürgermeister Jonas und Stadtrat Mandl haben dem Jubilar, dem für seine besonderen Verdienste um die österreichische Architektur, vor allem um die sakrale Baukunst, das Bürgerrecht der Stadt Wien und das Ehrendoktorat der technischen Wissenschaften von der Technischen Hochschule in Graz verliehen wurde, herzliche Glückwünsche übermittelt.

- - -

Neuer Wohnungstauschanzeiger

=====

4. November (RK) Soeben ist die neueste Nummer des Amtlichen Wohnungstauschanzeigers erschienen, die auf 60 Seiten Wohnungstauschangebote aus sämtlichen Wiener Bezirken umfaßt. In Spezialrubriken werden Tauschangebote von Hauswartwohnungen und Angebote aus den Bundesländern vermittelt.

Der Tauschanzeiger ist in den Bezirksstellen des Wohnungsamtes und in den Trafiken um 1.30 Schilling erhältlich. Eine Einschaltung für die nächste Nummer, die am 15. Dezember erscheint, kann bis spätestens Dienstag, den 7. Dezember, im Tauschreferat vorgenommen werden.

- - -

Stromstörung in Favoriten
=====

4. November (RK) Mittwoch abend, um 19.21 Uhr, entstand im Stromgebiet Favoriten aus bisher noch unbekannter Ursache eine Stromstörung, von der die Linien 0, 66, 67 und 167 in der Tolbuchinstraße, von der Landgutgasse bis zur Endstation der Linie 66, Raxstraße, betroffen waren, ebenso die Linie 6 in der Gudrunstraße, von der Sonnleithnergasse bis zum Keplerplatz.

Die Stromstörung dauerte ungefähr drei Viertelstunden. Nach verschiedenen Umechaltungen konnte der durchgehende Verkehr auf den betroffenen Linien wieder aufgenommen werden.

- - -

Hohe Auszeichnungen für Gemeindebedienstete
=====Anerkennung für Leistungen bei der Hochwasserkatastrophe

4. November (RK) Bürgermeister Jonas überreichte heute vormittag im Wiener Rathaus im Beisein der Stadträte Afritsch, Sigmund, Thaller und des Magistratsdirektor Dr. Kinzl, das vom Bundespräsidenten Dr.h.c. Körner verliehene Große goldene Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich an Branddirektor Dipl.Ing. Franz Prießnitz und Senatsrat Dipl.Ing. Oskar Mermon, das Goldene Ehrenzeichen an Oberbrandrat Dipl.Ing. Adalbert Dufek und die Goldene Medaille an die Oberlöschmeister Leopold Gumbold und Wilhelm Howadt.

Bürgermeister Jonas würdigte bei dieser Gelegenheit nochmals die Verdienste der Feuerwehr der Stadt Wien und der Bediensteten der Magistratsabteilung für Brücken- und Wasserbau in den Tagen der katastrophalen Überschwemmungen in Wien und Niederösterreich. In Wien wurde alles getan, um das große Unheil von der Stadt und seiner Bevölkerung abzuwenden. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß er die hohen Auszeichnungen für die fünf Gemeindebediensteten, die er dem Bundespräsidenten zur Auszeichnung vorgeschlagen hatte, nun jetzt auf Wunsch des Bundeskanzlers überreichen kann. Die Auszeichnungen sind zugleich eine Anerkennung für alle Angehö-

rigen der Feuerwehr der Stadt Wien und der Magistratsabteilung für Brücken- und Wasserbau. Sie sind ein Dank für beispielgebende Leistungen in schicksalschweren Tagen, mit denen sie der gesamten Bevölkerung große Dienste erwiesen haben.

Im Namen der Ausgezeichneten dankte der Branddirektor für die verliehenen Ehrenzeichen. Er versicherte, daß sie als eine Würdigung aller jener Gemeindebediensteten geschätzt werden, die bei der Hochwasserkatastrophe im Einsatz waren.

+ + +

Branddirektor Dipl.Ing. Prießnitz führte mit außerordentlicher Umsicht und Organisationskraft den pausenlosen Einsatz in der Katastrophenwoche. Er hat sich besonders bewährt, wobei seine persönliche Einsatzfreudigkeit und seine Fähigkeit, die Feuerwehrmänner menschlich zu führen, besonders hervorzuheben sind.

Senatsrat Dipl.Ing. Mermon hat sich als Leiter der Magistratsabteilung für Brücken- und Wasserbau und als Leiter des Hochwasserschutzdienstes der Gemeinde Wien in ganz hervorragender Weise bei der Bekämpfung des Hochwassers verdient gemacht. Seiner Organisation und den von ihm getroffenen Vorbereitungsarbeiten ist es zu danken, daß die Bekämpfung des Hochwassers so erfolgreich war.

Oberbrandrat Dipl.Ing. Dufek leitete als Hauptinspektionsoffizier den Großeinsatz der Feuerwehr der Stadt Wien. Seine Aktionsführung zeichnete sich durch große Umsicht aus.

Oberlöschmeister Gumbold hat gemeinsam mit seiner Tauchergruppe in Linz durch mehrstündige gefahrvolle Tauchaktion verhütet, daß wertvolle Anlagen der VÖST nicht außer Betrieb gesetzt werden mußten. Seinem Einsatz ist es zu verdanken, daß die Hochöfen in Betrieb geblieben sind.

Oberlöschmeister Howadt war mit seiner Tauchergruppe im Marchegger Gebiet eingesetzt. Durch Abdichten von Schadenstellen in Abflußkanälen haben sich die Feuerwehrmänner große Verdienste erworben.

- - -

Straßenbauten an der Peripherie
=====

4. November (RK) Der Wiener Stadtsenat genehmigte gestern auf Antrag von Stadtrat Thaller zwei Straßeninstandsetzungen in Liesing, die zusammen 650.000 Schilling kosten werden.

Die Breitenfurter Straße im 23. Bezirk, Atzgersdorf, erhält zwischen der Pölleritzergasse und der Beethovengasse an Stelle des alten und schon sehr schlechten Pflasters eine Kleinsteindecke. Die Kosten der Bauausführung belaufen sich auf 430.000 Schilling. In der Perchtoldsdorfer Straße, beim Altersheim Liesing, wird an dieser Stelle die Fahrbahn auf zehn Meter verbreitert und erhält beiderseitig je 2.15 Meter breite Gehsteige. Die Kosten betragen 220.000 Schilling.

- - -

Rindernachmarkt vom 4. November
=====

4. November (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 11 Ochsen,
1 Stier, 9 Kühe, 1 Kalbin, Summe 22. Neuzufuhren Inland: 1 Ochse,
1 Stier, 9 Kühe, 1 Kalbin, Summe 12. Gesamtauftrieb: 12 Ochsen,
2 Stiere, 18 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 34. Verkauft wurden: 11
Ochsen, 2 Stiere, 15 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 30. Unverkauft
blieben 1 Ochse, 3 Kühe, Summe 4.

- - -

Schweinenachmarkt vom 4. November
=====

4. November (RK) Neuzufuhren Inland: 247. Verkauft wurde
alles. Kontumazanlage: 708 Stück aus Jugoslawien und 509 aus
Ungarn.

- - -